

Aktuell

Dubiose Verzeichniseinträge – Telehomecare bei chronischer Herzinsuffizienz – Alarm bei Sicherheitslücken **2**

Informationstechnologie

■ CeBIT 2006: Konkurrierende Standards und Systeme **3**
 ■ Praxistest: Mit dem PDA unterwegs im Notdienst **6**

Praxis-Management

Zeitmanagement: Elektronischer Terminplaner **10**
 ■ Coaching in der Praxis: Hilfreiche Auszeit für eine gezielte Beratung **12**

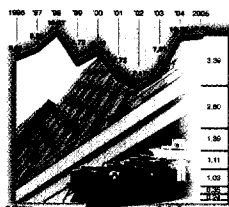
Wirtschaft

■ Private-Equity-Fonds: Lukrative Beteiligungen **14**
 ■ Praxisübernahme: Steuerklippen **16**
 Immobilien: Nah schlägt fern **18**
 Strafrecht: Der richtige Umgang mit Betrugsvorwürfen **20**
 Betrügerbanden: Die Tricks der Onlinemafia **24**

Impressum **22**



■ Der „digitale Lebensstil“ macht Fortschritte: Zu den Hauptthemen der CeBIT 2006 zählten der Wettbewerb um die DVD-Nachfolge, die mobile Internet-Telefonie und das hoch auflösende Fernsehen. **3**



■ Für 10,4 Milliarden Euro kauften die Anleger 2005 Beteiligungen an geschlossenen Fonds. Aufsteiger des Jahres bei den Steuersparanlagen waren die Private-Equity-Fonds mit einem Absatzplus in Höhe von 118,5 Prozent. **14**



Mit immer neuen Tricks nehmen Betrügerbanden Kreditkarteninhaber und Homebanker ins Visier – eine Übersicht über die Formen des Betrugs und wie man sich dagegen schützen kann. **24**

Titelfoto: Palm

Privathonorare Discount-GOÄ

Die Kassenärzte sind Kummer gewohnt. Seit Jahren müssen sie damit leben, dass die gesetzlich verordneten Honorarbudgets vorne und hinten nicht reichen. Meist decken die GKV-Einnahmen nicht einmal mehr die Praxiskosten. Und jetzt das: Das Bundesgesundheitsministerium will die Gebührensätze für die Behandlung der beihilfeberechtigten Privatversicherten – also der Beamten – auf das Niveau des Standardtarifs (1,7facher Steigerungssatz) absenken. Damit einhergehen soll eine Behandlungspflicht für diese Klientel, damit die Ärzte die Staatsdiener nicht abweisen. Entsprechende Pläne des Ministeriums werden derzeit in den Gremien der Koalitionsparteien beraten. Die Folgen einer solchen GOÄ-Reform könnten sich für viele Praxen existenzbedrohend auswirken – wäre doch ein beträchtlicher Teil des privatärztlichen Honorarvolumens von einer Gebührenabsenkung um 25 Prozent (vom 2,3fachen auf den 1,7fachen Steigerungssatz) betroffen. Je nach Patientenlientel drohen einer Arztpraxis

Umsatzeinbußen in Höhe von zehn Prozent und mehr. Ulla Schmidt (SPD) Motive für eine GOÄ-Absenkung sind bekannt: Sie will die Privathonorare auf GKV-Niveau senken und so die Weichen in Richtung Bürgerversicherung stellen. Besorgnis erregend ist es, dass die Idee für eine solche Discount-GOÄ von den unionsgeführten Bundesländern kommt. Sie wollen ihre Haushalte entlasten – auf Kosten der Ärzte.

STANDPUNKT

Jens Flintrap